

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Waterland zu lieben und ihm zu dienen, wie sie es geliebt und ihm gebient haben.

In diesem einfachen, aber aufrichtigen Bestreben lade ich Sie ein, mit mir dem Vaterlande ein dreifaches Hoch zu bringen, indem wir der genannten geachteten zwei Männer gedenken, die so sehr zu dessen Wohlfahrt mitgewirkt haben.

Herr Oberst Mola betonte die politisch-militärische Nothwendigkeit des Baues der Montecenerobahn.

Herr Hauptmann F. Bonzanigo brachte im Namen der Stadt sein Hoch der Eintracht der dabei interessirten Gemeinden: Bellinzona, Lugano, Mendrisio und Chiasso. Bellinzona habe bereits sein aufrichtiges Zusammenstehen bewiesen, und werde sich gegebenen Falls auf seinem Posten befinden.

Das Fest schloß in bester Kameradschaft mit Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung des Unterwaldnerschlosses und einem völlig gelungenen Ballfest im Stadttheater.

Die Früchte jener kantonalen Offiziersversammlung haben sich bereits getheilt durch die erfolgte Reorganisation des Offiziersvereins der Stadt Bellinzona und Umgebung, und wir benützen gerne die Gelegenheit, um davon öffentlich Notiz zu nehmen, in der Hoffnung, daß das gute Beispiel nächstens nachgeahmt und gewiß damit nicht wenig beigetragen werde zu einer allseitig gewünschten friedlicheren Aera unseres öffentlichen Lebens.

Der Offiziersverein von Bellinzona hat bereits diesen Winter hindurch sich öfterer Versammlungen und militärisch lehrreicher Vorträge zu erfreuen gehabt. Herr Stabsmajor Colombi eröffnete die Reihe mit einigen sehr interessanten, nicht weniger lehrreichen als anziehenden Vorlesungen über den orientalischen Krieg, bei welchem ihm die Ehre zu Theil wurde, vom k. Bundesrath in Mission in's russische Hauptquartier gesandt zu werden. Es folgten treffliche Vorlesungen des Herrn Stabshauptmann Gurli über die militärischen Tugenden, des Herrn Infanterie-Majors Gambazzi über den Sonderbundskrieg, und des Herrn Oberstleutnant Peverilla über die allgemeine Physiognomie eines Infanteriegefechtes.

Ich schließe nun dieses militärische Lebenszeichen aus unserm Kantone in der zuversichtlichen Hoffnung, auch künftighin von unserer Thätigkeit in diesem Sinne Erfreuliches berichten zu können. M. C.

— (Die Ordonnanz zum schweizerischen Repetirgewehr M. 1869—1878) ist in deutscher und französischer Sprache im Druck erschienen. Die 12 Pläne sind elegant in Farbendruck ausgeführt. Eine wirklich sehr verdienstvolle und schöne Arbeit. Die Zeichnungen sind von Herrn Oberstleutnant R. Schmidt, die Lithographie besorgte Herr F. Lips in Bern.

Verschiedenes.

— (In dem Gefecht zwischen Niedau und Neumarkt, 1809) rettete sich ein Vortrupp aus sehr mislicher Lage durch einen entschlossenen Anfall. Dies Ereigniß wird wie folgt erzählt:

Als der spätere General v. Bismark sich zum ersten Mal (1809) an der Spitze einer Schwadron befand, welche in einem sehr ernsthaften Gefecht den Vortrab bildete, folgte er der Leitung eines Obersten, General-Adjutanten des Marschalls Massena. Zwei Compagnien französischer Voltigeurs erhielten jenseits des

Städtchens Niedau im Innviertel einen Wald, der mit Scharfschützen besetzt war. General v. Bismark, vom Adjutant-Commandant geführt, folgte dieser Bewegung. Beim Herausritt aus dem Wald und sobald solchem im Rücken, formirte er seine Schwadron, 105 Pferde stark, vorwärts in Schlachtorbnung. Dieser Aufmarsch fand im wirksamen Feuer der Scharfschützen statt, die sich unter dem Schutze einer Division Husaren (circa 300 Pferde stark) auf einer sanften Anhöhe geordnet hatten.

Die übrige Colonne der Franzosen war jenseits des Städtchens Niedau geblieben, Ordre erwartend und beinahe $\frac{1}{2}$ Stunde Weges zurück. Der General-Adjutant schickte Befehl zum Vorrücken.

Die Lage wurde kritisch. Die Voltigeurs blieben, sich bedeckend, im Walde. Der Feind zeigte außer der Husaren-Division von zwei Schwadronen und einem Bataillon Scharfschützen noch ein Bataillon Linien-Infanterie, gelehnt an's nächste Dorf, in Kanonenschußweite. In der Höhe von Neumarkt (1 Stunde rückwärts) stand das Gros des feindlichen Corps aufmarschirt. Man bemerkte eine Colonne Husaren im Anmarsche begriffen.

Die Scharfschützen sparten unterdeß ihr gut treffendes Feuer nicht. v. Bismark hatte immer den Obersten im Auge, der seitwärts in einiger Entfernung hielt, und unruhig schien: er erwartete dessen Befehle. Als aber diese Befehle ausblieben, und der Feind durch das Nichtsthun nicht wich, vielmehr fest wurde und die Husaren, — die Wirkung des Feuers ihrer Scharfschützen beobachtend, auch sonst das nicht sehr günstige Lagenverhältniß der ihnen gegenüber haltenden Chevauxlegers erwägend, endlich ihren Vorthell benutzend, zum Stoß anrückten, commandirte der damals junge Rittmeister v. Bismark aus eigenem Impuls: Marsch! Marsch! und da ging's, obgleich nicht ohne Verlust; Husaren, Scharfschützen, Alles wurde überrannt — Erstere zum Theil — Letztere gänzlich gefangen. An dem Bataillon Linien-Infanterie (welches später von den Badenschen Dragonern niedergelitten wurde), ging es, die Husaren verfolgend, vorbet. Die anmarschirende Husaren-Colonne nahm die Flüchtigen auf. Auf beiden Seiten wurde parirt. Zur guten Stunde kam der Oberleutnant von Boose mit dem vordern Zuge des Regiments zu Hilfe. Da ging's abermals, bis das Feuer des Fußvolks am Eingang des Städtchens Neumarkt der Verfolgung ein Ziel setzte.

Dieses feste Marsch! Marsch! brachte v. Bismark viel Lob ein, sowie zwei Orden auf ein Mal, und die Ehre Napoleon im Schlosse zu Gns durch den Marschall Massena einige Tage nachher vorgestellt zu werden. Die Voltigeurs, unter deren Augen dies vorfiel, und die später einen Edelhof und darin einen Weinkeller entbedt hatten, führten, als das Gefecht gienet, auf einem Karren, gleichsam im Triumphe der Schwadron Wein zu, stets rufend: pour la cavalerie allemande qui est si excessivement brave!

Dieses Marsch! Marsch! erhob darauf der Glücklichste mit dem Motto: „qui meurt pour son roi, meurt toujours avec gloire!“ zu seinem Lebensprincip und er hat sich stets gut dabei befunden. Möge es junge Krieger zum Handeln erathen — denn ohne Exaltation keine solche That!

Wir offeriren den Herren Instruotions-Offizieren den

Gruppenführer,

zum Gebrauche der Schweizer. Unteroffiziere der Infanterie.

(Von Oberst Bollinger, Kreisinstructor der VI. Division.)

Carton. Preis 50 Cts.

beim Bezug in Barthleu von wenigstens 20 Exemplaren à nur 25 Cts. pro Exemplar. Bestellungen sind direct zu richten an Drell Füssli & Co., Buchhandlung, Zürich.

Brehms Thierleben

Zweite Auflage

mit gänzlich umgearbeitetem und erweitertem Text und größtentheils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine

allgemeine Kunde der Thierwelt

aufs prächtvollste illustriert

und erscheint in 100 wöchentlichen Lieferungen zum Preis von 1 Mark.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Erschienen sind Band I—V, VII, IX und X
und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärisches Vademecum

für

Offiziere und Unteroffiziere

der

Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.

In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.

Basel.

Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung